

Die Glocke von Jüterbog

Die Jüterboger hatten vor mehreren hundert Jahren für den Turm der Nicolai Kirche eine sehr schöne Glocke gießen lassen, zu der fromme Leute der Stadt Gold und Silber gegeben hatten.

Von dieser herrlichen Glocke hörte der Erzbischof von Magdeburg. Er kam nach Jüterbog, um die Glocke da läuten zu hören. Man hatte ihm nämlich in Magdeburg gesagt, dass weit und breit eine Glocke von so schönem reinen Klang nicht zu finden sei.

Als er in Jüterbog angekommen war, befahl er, dass man die Glocke läute. Die Jüterboger hatten aber erfahren, dass der Erzbischof die Glocke mitnehmen wollte, wenn sie ihm gefiel. Und weil sie sich von ihrer Glocke nicht trennen wollten, wickelten sie ein altes Tuch um den Glockenklöppel. Als dann der Türmer die Glocke läutete, war ihr Klang ganz dumpf. Wie das der Bischof hörte, schüttelte er mit dem Kopf und sagte, die Glocke sei schlecht, für Jüterbog möge sie gut genug sein, in Magdeburg sei sie nicht zu gebrauchen.

So behielten die Jüterboger ihrer Glocke bis auf den heutigen Tag.